

Der Heiland ward uns geboren



Inhalt - Farblegende

	Grußwort.....	3
	Wir über uns - Neues über unsere Pfarrei.....	5
	Blick über'n Tellerrand.....	22
	Kalender - Termine & Veranstaltungen.....	26
	Kirchenmusik - Chöre, Konzerte.....	28
	Kinder und Jugend.....	34
	Wir für Sie - Ansprechpartner; Gruppen & Kreise.....	42

Zusätzlich im Randbereich farblich gekennzeichnete Beiträge aus:

	St. Josef
	Heilig Kreuz
	Ss. Corpus Christi
	St. Georg

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief
Ostern ist am Mittwoch, den **17. Januar 2024**
Beiträge bitte an das Pfarrbüro oder direkt per Mail an
pfarrbrief@theresa-von-avila-berlin.de

Impressum

Herausgegeben von der
Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Theresa von Avila Berlin Nordost
V.i.S.d.P.: Pfarrer Norbert Pomplun
Redaktionsteam: Daniel Westrich, Marina Dodt, Stefanie Behmer, Thomas Kapa, Tino Fuhrmann, Christian Urlaub und Bernhard Holl
Layout: Daniel Westrich, Thomas Kapa und Tino Fuhrmann
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
Auflage: 800 Stück
Preis: vielen Dank für Ihre Spende von 1 Euro
Druck: druckereiassmann@t-online.de

Musik & Weihnachten

Liebe Leserinnen und Leser,

Advent und Weihnachten ohne Musik – wer könnte sich das vorstellen? Spätestens ab dem 1. Adventssonntag werden wir in Einkaufszentren und im Radio mit weihnachtlichen Hits beschallt, die Konzertangebote in den Kirchen vermehren sich schlagartig – und für die Kirchenmusiker beginnt eine besonders arbeitsintensive Zeit. Auch das gemeinsame Musizieren im Kreis der Familie hat in der Zeit um Weihnachten eine ganz besondere Bedeutung. Dabei ist diese Tradition gar nicht mal so alt: Erst ab dem 18. Jahrhundert verbreitete sich eine Kultur des Weihnachtsliedersingens außerhalb des Gottesdienstes, im 19. Jahrhundert entstanden dann auch die ersten weihnachtlichen Lieder ohne christlichen Bezug.

So kam es, dass die Tradition des Singens und Musizierens zu Weihnachten immer populärer wurde und bis heute Menschen verschiedener Glaubensrichtungen und Weltanschauungen miteinander verbindet. Menschen von jung bis alt werden in dieser Zeit besonders von der Musik mitgerissen. Sei es in Advents- oder Weihnachtsfeiern, bei der Arbeit, in der Gemeinde oder mit Freunden, beim Lauschen eines der zahlreichen Konzerte, bei den Sternsängern, die für den guten Zweck singend um die Häuser ziehen oder bei den Vorbereitungen zum Krippenspiel, wo Kinder mit Begeisterung Weihnachtslieder lernen und singen.

Wenn wir in unser Gotteslob schauen, finden wir, zumindest in der Ausgabe für die ostdeutschen Bistümer insgesamt 29 Lieder in der Rubrik „Weihnachten“. Dabei verstecken sich in unserem Gesangbuch noch weitere Melodien und Texte, die ursprünglich für die Weihnachtszeit bestimmt waren. Zum Beispiel die Nr. 467: „Auf Erden hier unten, im Himmel dort oben:



Patryk Lipa

das Kind in der Krippe, das wollen wir loben.“ – so lautet der ursprüngliche Text des Refrains. Auch die Nr. 411: „Erde singe, dass es klinge“ war ursprünglich ein Weihnachtslied. Dagegen war das heute als eines der bekanntesten Weihnachtslieder geltende „O du fröhliche“ als allgemeines Lied für verschiedene Festzeiten im Kirchenjahr gedacht: So wurde in der Urfassung je nach der liturgischen Zeit außer von der gnadenbringenden Weihnachtszeit auch von der gnadenbringenden Osterzeit oder Pfingstzeit gesungen.

Man könnte noch viele weitere interessante Fakten zur Musik in der Weihnachtszeit aufzählen, eines jedoch steht fest: Keine weitere Zeit im Kirchenjahr ist für uns so eng mit dem gemeinsamen Singen und Musizieren verbunden wie die Zeit vor und um Weihnachten. Und so wünsche ich allen viel Freude an der Musik in der kommenden Zeit – ob als Zuhörende oder selbst aktiv mit Instrument oder Stimme – und natürlich eine besinnliche und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr Patryk Lipa



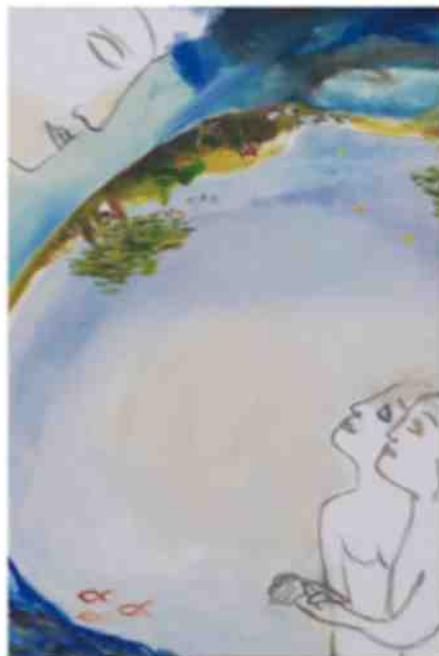
IN DER MITTE DER NACHT

RORATEMESSE DER JUGEND

Sa. 09.12.2023, 5 Uhr, St. Bonifatius Kreuzberg

UND DAS IST ERST DER ANFANG ...

Ökumenische Bibelwoche 2023/2024



Montag, 8. Januar 2024 - 19.30 Uhr

Zeit und Raum · Genesis 1,1-2,4

Franziskanerkloster Pankow - Wollankstraße 19 - 13187 Berlin



Caféimpuls
BERLINER THEOLOGIE

Dienstag, 9. Januar 2024 - 19.30 Uhr

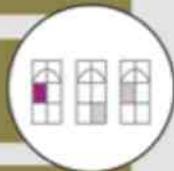
Zeit und Raum · Genesis 1,1-2,4

Café Impuls · Breite Straße 49 - 13187 Berlin

Mittwoch, 10. Januar 2024 - 19.30 Uhr

Bund und Leben · Genesis 9,1-17

Lutherhaus Pankow - Pradelstraße 11 - 13187 Berlin



HEILIGE
THERESA
VON
AVILA

Donnerstag, 11. Januar 2024 - 19.30 Uhr

Zeit und Raum · Genesis 1,1-2,4

Kirche St. Maria Magdalena - Platanenstraße 20 - 13156 Berlin

Mittwoch, 10. Januar 2024 - 19.30 Uhr

Gut und Böse · Genesis 3,1-24

Gemeindehaus Alt-Pankow - Breite Straße 38 - 13187 Berlin



800 Jahre Weihnachtskrippe in Greccio



Bruder Gregor
L. Wagner ofm

An Weihnachten 2023 jährt sich zum 800. Male der Tag, an dem der Hl. Franziskus von Assisi (1181/82-1226) in dem kleinen Dorf Greccio das Ereignis der Hl. Nacht szenenhaft dargestellt hat. Dass man das Weihnachtsgeschehen bildhaft darzustellen versuchte, reicht aber noch weiter in die Geschichte der Christenheit zurück. Bereits aus dem 4. Jahrhundert gibt es Zeichnungen von der Geburt Christi in den römischen Katakomben. Franziskus kommt als gläubiger Christ also gar nicht umhin, sich auch mit dem Weihnachtseignis auseinander zu setzen. Doch er beschäftigt sich nicht nur auf betende Weise mit der Geburt des Erlösers, sondern mehr noch sinnhaft. Er war auf der Suche, wie wir es heute vielleicht formulieren würden, nach einem Gott zum Anfassen. Er wusste, dass sein Verstand allein überfordert sein würde, Gott zu begreifen. Es müssten auch die anderen Sinne miteinbezogen werden, um zumindest erahnen zu können, was da an Weihnachten geschehen ist. Franziskus machte sich also auf die Suche nach einer ganz konkreten Erfahrung und die gestaltete er selbst zum Weihnachtsfest des Jahres 1223 in Greccio. Dort lässt er, nach seinem Biographen Thomas von Celano Heu und Ochs und Esel für die Feier der Christmette herbeibringen und lädt die Brüder und die Männer und Frauen aus den umliegenden Dörfern ein „das Gedächtnis an jenes Kind (zu) begehen, das in Bethlehem geboren wurde“ (Celano). Über dieser Krippe wird die Eucharistie gefeiert und während der Feier sieht ein Bauer in einer Vision, wie Franziskus ein totes Kind aus der Krippe hebt, das in seinen Armen lebendig wird. Durch diese Feier, so erzählt Celano weiter, wurde der Jesusknabe, der in den Herzen der Menschen erstorben war zu neuem Leben erweckt.

Bis heute sorgen die Franziskaner des Klosters im 1.500-Seelen-Ort Greccio im Rietital dafür, dass dieser Brauch der „lebendigen Krippe“ fortgeführt wird.

In der franziskanischen Familie wird Franziskus von Assisi nun gern als „Vater der Weihnachtskrippe“ bezeichnet. Man wird aber einräumen müssen, dass er die Krippe nicht selbst „erfunden“ hat, er konnte auf zahlreichen Brauchtümern aufbauen – sicher darf man aber sagen, dass er dem Krippenbrauch zu einem deutlichen Aufschwung verholfen hat.

Heute ist die Weihnachtskrippe fester Bestandteil des weihnachtlichen Brauchtums, sowohl in den Kirchen als auch vielen Privathäusern.

Für eine franziskanische Deutung der Krippe wird immer wesentlich bleiben, dass die Figuren tatsächlich auch „zum Anfassen“ bleiben. Franziskus wollte vor 800 Jahren das unfassbare Geschehen der Geburt des Gottessohnes greifbar machen, seinen Platz in dieser Geschichte suchen. Da war die Krippe mehr als nur frommes Beiwerk – sie war ein spirituelles Ereignis: Welche dieser Figuren bin ich? Wozu lädt Gott mich ein? Und vielleicht noch mehr: Wie sehr muss dieser allmächtige Gott mich lieben, dass er sich für mich so klein macht!

*Br. Gregor L. Wagner ofm
Franziskaner Berlin-Pankow*

Zitat Theresa von Avila

*„Beten ist Verweilen
bei einem Freund.“*

Interview Hendrik Rüßmann

Kirchenmusiker in St. Josef



Hendrik Rüßmann

Lieber Herr Rüßmann, Sie sind seit kurzem Kirchenmusiker bei uns in St. Josef. Woher kommen Sie und was haben Sie studiert?

Ich bin 1995 in Dortmund geboren. 2015 bin ich nach Berlin gezogen um dort Schulmusik und Philosophie zu studieren. 2021 habe ich meinen Masterabschluss gemacht. Während des Masters habe ich die nebenamtliche Kirchenmusikausbildung abgeschlossen und wurde dort von der Orgelimprovisation begeistert. Daher habe ich ein Orgelimprovisationsstudium und ein Kirchenmusikstudium aufgenommen. Derzeit bin ich also zur anderen Hälfte Student.

Wie sind Sie zum Orgelspiel gekommen?

Meine Mutter ist ehrenamtliche Kantordin in meiner Heimatgemeinde gewesen und hat mich schon früh an die Kirchenmusik herangeführt. Ich war immer begeistert von der Orgel und habe mit 14 den ersten Orgelunterricht von dem dort angestellten Organisten bekommen.

Was sind Ihre Aufgaben in unserer Gemeinde?

Momentan spiele ich zwei Messen in der Gemeinde und leite drei Chöre. Am Dienstag singe ich mit dem Kinderchor und am Donnerstag probe ich mit dem Gospelchor und der Männerschola. Auch wenn ich theoretisch eher zum technischen Personal gehöre, verstehe ich mich als pastoraler Mitarbeiter.

Verraten Sie uns doch noch etwas Persönliches über sich. Woran haben Sie Freude, was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Meine Frau und ich haben zwei Katzen mit denen wir gerne spielen und schmusen. Außerdem koche ich gerne asiatische oder mediterrane Küche - aber nur vegetarisch.

Wenn ich Zeit finde, lese ich oder spiele meine chinesischen Instrumente.

Lieber Herr Rüßmann, vielen Dank für das Interview! Wir freuen uns auf viele schöne musikalische Stunden mit Ihnen!

Stefanie Behmer

Kleiner Klostermarkt im adventlichen Gepräge

2. bis 22. Dezember im Klosterladen des Karmel Regina Martyrum, 13627 Berlin, Heckerdamm 232 (Nähe U7 Jakob Kaiser Platz)

Erlesenes für Leib und Seele, Kunst und klösterliche Köstlichkeiten, Lebkuchen und andere Leckereien – pünktlich zum ersten Adventssamstag, wird im Klosterladen wieder der kleine, traditionelle Klostermarkt eröffnet. Es besteht dann die Gelegenheit, den Klosterladen einmal in einem besonderen Ambiente kennenzulernen und zu erleben, was sich hier am Heckerdamm für eine Schatztruhe klösterlicher Kostbarkeiten verbirgt: erlesene Bücher von religiöser Literatur bis zum Kinder- und Jugendbuch, Kalender, Kunstkarten, Kunstgewerbliches, Kreuze, Krippen, Ikonen, Engel, Rosenkränze, Schmuck, Musik, Weihrauch oder edle Weine. Besonderes Highlight sind die Kerzen aus der eigenen Werkstatt mit individueller Gestaltung für viele Anlässe. Ergänzend zu diesem klassischen, ganzjährigen Sortiment bietet der Klostermarkt auch spezielle Produkte aus anderen Klöstern wie z.B. weihnachtliches Gebäck.

Mit Ihrem Besuch und Einkauf im Klosterladen unterstützen Sie nicht nur die Schwestern des Klosters. Es eröffnet sich zugleich ein kleiner Einblick in ihr Leben und Wirken, was für unsere Pfarrei von besonderer Bedeutung ist. Denn auch unsere Pfarrpatronin, die Heilige Theresa von Avila, war Karmelitin und ihre prägenden geistlichen Impulse für den Orden sind bis heute im Karmel Regina Martyrum lebendig. MD

Unser Bischof bei uns

Visitation im September

Ab und zu soll ein Bischof die Gemeinden besuchen und sozusagen nach dem Rechten schauen – so sieht es unser Kirchenrecht vor. Unser Bischof macht das zurzeit etwa alle 5 Jahre, wobei die neugegründeten Großpfarreien Vorrang haben. Da nach unserer Pfarreigründung vor rund 3 Jahren wegen der Pandemie keine Visitation möglich war, hat er diese nun nachgeholt.

Wir standen bei der Vorbereitung dabei vor der Mammutaufgabe, nicht nur unsere 7 Standorte, sondern im Prinzip auch die rund 60 Orte kirchlichen Lebens (!) – also katholische Einrichtungen auf unserem Pfarreigebiet – einzubeziehen, und das in eigentlich nur 4 Tagen, in denen auch noch persönliche Gespräche mit dem ganzen Pastoralteam, Sitzungen von Pfarreirat und Kirchenvorstand, Gottesdienste, ein Besuch im Zentralbüro und manches mehr vorgesehen waren. Es ist schließlich doch gelungen, allerdings nur mit Kompromissen und – man kann es sich denken – einer deutlichen Auswahl. So hat unser Bischof zusammen mit Mitarbeitenden aus dem Erzbischöflichen Ordinariat, also seiner Verwaltung, nicht nur unsere Kita-Leitungen und die Kinder in der Kita St. Konrad besucht, sondern auch die Theresien-schule, die Edith-Stein-Schule, auf gemeinsamen Treffen die Schwestern vom Hospizdienst Tauwerk, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Kreuzbund und der Suppenküche und anderer caritativer Einrichtungen, der Krankenhäuser, des Hospizes, des Sozialdienstes Katholischer Frauen, der Alexianer und der Caritas-Gesundheit gesprochen, unsere Ordensleute und viele Ehrenamtliche z.B. aus der Jugendpastoral und den liturgischen Diensten getroffen. Ebenso gab es ein Gespräch, zu denen un-

sere Religionslehrerinnen und -lehrer an staatlichen Schulen eingeladen waren, einen Gang über den auch historisch sehr interessanten St. Hedwigs-Friedhof in der Smetanastraße, und natürlich mehrere kleine und große Gottesdienste.

Wichtig sind ihm stets die Gespräche und Begegnungen. Und wir wollten natürlich auch etwas von unserer Größe und Buntheit zeigen. Für mich persönlich, der ich ihn an fast allen Orten begleitet habe, war es sehr bereichernd, all die wunderbaren Menschen und Orte

zu erleben. Besonders beeindruckend war auch die Gastfreundschaft an vielen Orten, nicht zuletzt in unserer portugiesisch-sprachigen Gemeinde.

Was hat unser Bischof und seine Begleitung von seinem Besuch bei uns mitgenommen? Dass wir eine sehr lebendige und bunte Pfarrei sind! Und alles weitere ergibt sich im Laufe der nächsten Wochen, wo noch eine Auswertung folgen wird.

Pfr. Norbert Pomplun

Feier der Versöhnung

Eine Feier für Heilung und Versöhnung in Verbindung mit einer besonderen Atmosphäre und guter Musik!

15. Dezember 2023

19:30 Uhr

Klosterkirche Mater Dolorosa

Greifswalder Str. 18a

10405 Berlin

Vorstellung Ehrenamt Jonas & Jakob Hoth

Ss. Corpus
Christi



Jonas Hoth



Jakob Hoth

Wie würdet Ihr euch selbst in einem Satz beschreiben?

Jonas: Mein Name ist Jonas und ich bin in der Aufzugsbranche tätig. Ich würde mich als Mensch mit viel Motivation, Witz und Leidenschaft bezeichnen.

Jakob: Ich bin Jakob, 22 Jahre alt. Ich studiere Geschichte und Theologie auf Lehramt und würde sagen, dass ich zielstrebig, kreativ und humorvoll bin.

Seit wann seid Ihr Gemeindemitglied in Corpus Christi?

Jonas: Ich bin quasi von Geburt an, also seit 1999, in Corpus Christi beheimatet.

Jakob: Ich wurde ja eigentlich in Stralsund getauft, aber bin trotzdem schon mein Leben lang in Corpus Christi.

Welche Ehrenämter habt Ihr?

Wir sind beide Oberministranten, leiten die Jugendgruppe, sind im Gemeinderat und Jonas ist gelegentlich auch Küster.

Was macht Ihr genau?

Als Oberministranten bereiten wir die monatlichen Minitreffen vor, erstellen den Miniplan und bilden neue Minis aus (nächstes Jahr ist es wieder so weit). Auch bei der Jugend planen wir die Treffen und sind dabei, wenn wir als Jugendgruppe zum Beispiel bei Feierlichkeiten Getränke ausschenken. Wir fahren seitdem wir alt genug sind bei den RKW's als Helfer mit und haben bei der Pla-

nung der letzten beiden RKWs mitgemacht. Natürlich ministrieren wir sonntags und helfen sonst auch immer gerne bei allen Dingen mit, die im Gemeindeleben halt so anfallen.

Was macht Euch am meisten Spaß?

Das Beste ist für uns die Gemeinschaft mit den anderen Leuten zu erleben (besonders in unserer Jugendgruppe) und Verantwortung zu tragen und so das Gemeindeleben mitgestalten zu können.

Warum ist es eine gute Sache ehrenamtlich aktiv zu sein?

Es ist cool, dass man außerhalb des Gottesdiensts eine Aufgabe hat und so auch die Gemeinde besser kennenlernt. Gemeinde bedeutet ja Gemeinschaft und es ist uns auch wichtig den Kindern & Jugendlichen Erfahrungen und Dinge zu ermöglichen, die uns früher selbst wichtig waren und uns geprägt haben- also etwas weitergeben zu können.

Wenn Ihr eine Sache an der Kirche verändern dürft: Was wäre es?

Schwierige Frage... aber wir haben auf dem WJT dieses Jahr gesehen, wie groß die katholische Kirche ist. Sie ist wirklich „Weltkirche“ und findet trotzdem in Gemeindeleben (also „ganz klein“) statt. Es wäre toll, wenn es besser klappt sowohl auf die große Welt (und nicht nur auf Themen in Europa) zu schauen und gleichzeitig auch die einzelnen Gemeinden und ihre Anliegen zu hören.

Was wünscht Ihr euch persönlich von der Kirche/Gemeinde?

Wir wünschen uns, dass wieder mehr miteinander gesprochen und mehr zusammengearbeitet wird, damit unser Gemeindeleben noch besser funktioniert und die Botschaft Jesu wieder mehr in den Mittelpunkt rückt.

Neues aus dem Pfarreirat



Stefanie Behmer

Am 7. November traf sich der Pfarreirat zur Abwechslung einmal wieder online zu seiner Sitzung und hatte eine sehr schöne Aufgabe: Ralf Kientopp aus der Gemeinde St. Josef stellte sich vor und wurde einstimmig in den Pfarreirat aufgenommen. Bis zur nächsten Wahl im Herbst 2024 wird er dem Pfarreirat als Mitglied angehören. Diese Nachbesetzung war nötig, weil ein Mitglied den Pfarreirat verlassen hatte.

Der Rückblick auf das Pfarrefest, das am 8. Oktober in Ss. Corpus Christi ausgerichtet wurde, fiel sehr positiv aus. Viele schöne Rückmeldungen aus den Gemeinden zur vollen Kirche, dem anschließenden Beisammensein, dem leckeren Essen und den interessanten Ständen erreichten den Pfarreirat. Das Organisationsteam hat tolle Arbeit geleistet und nimmt einige gute Anregungen für das nächste Pfarrefest mit. Dieses soll in 2025 stattfinden.

Im Juni hatten Pfarreirat und Kirchenvorstand mit einem spannenden Klausurtag einen Visionsprozess für unsere Pfarrei angestoßen. Wir wollen den Faden wieder aufnehmen und nun die nächsten Schritte klären. Anfang nächsten Jahres werden wir bezüglich unserer Vision für Theresa von Avila auf die Gemeinden und Gremien zugehen.

Finanzen wurden auch angesprochen. Die Finanzierung von zwei Projekten für die Jugend wird vom Pfarreirat größtenteils übernommen.

Die nächste Sitzung findet gemeinsam mit dem Kirchenvorstand am 24. November statt.

Stefanie Behmer

Bericht aus dem KV

Liebe Theresianerinnen, liebe Theresianer.

Am Allerheiligentag durfte ich als Vertreter unserer Pfarrei am Festgottesdienst zur Altarweihe der St. Hedwigs-Kathedrale teilnehmen. Selbst aufgewachsen mit der alten Kathedrale weiß ich, dass es viele Vorbehalte zu ihrer Umgestaltung gibt. Diese kann ich (zumindest aus meiner Sicht) komplett ausräumen. Neben dem eindrucksvollen Weihe-Gottesdienst war der Raumeindruck der runden Kirche, ohne Öffnung zur Unterkirche und mit der ungeteilten „Aussicht“ aus dem runden Oberlicht, ein phänomenales Erlebnis. Unser Bischof, der den ebenfalls runden Altarraum sehr gut zu nutzen wusste, fand die richtigen Worte in bewegten Zeiten.

Auch wir in Theresa von Avila sind in diesem Jahr näher zusammengedrückt. Dies war erneut erlebbar beim wirklich gelungenen Pfarrefest in Corpus Christi mit einer übervollen Kirche, einem schönen Gottesdienst und guter Stimmung in großer Gemeinschaft.

Das bestärkt uns im Kirchenvorstand für die anstehenden Aufgaben des kommenden Jahres. Neben den bekannten Bauprojekten auch die Energiewende. Wir werden in allen unseren Gebäuden die Heizungen sanieren müssen, da viele Geräte aus den Neunzigern stammen.

Die für uns neue Verwaltung der Kitas durch den Zweckverband (neuer Name: Hedi-Kitas!) entlastet uns in diesem Bereich sehr. Das Augenmerk liegt auf dem sogenannten Kuratorium als Bindeglied zwischen Pfarrei und Kitas mit dem Ziel, dass diese auch zukünftig als Orte kirchlichen Lebens innerhalb der Pfarrei verstanden und wahrgenommen werden.

An dieser Stelle sei Ihnen erneut gedankt, insbesondere für die grandiose Unterstützung der Spendensammlung. In vielen Bereichen der einzelnen Gemeinden konnte die Finanzierung der Projekte unterstützt und teilweise sogar ganz sichergestellt werden. Auch in Zukunft werden wir auf Ihre Unterstützung angewiesen sein!

*Ihr Stefan Fittkau
stellvertretender KV-Vorsitzender*



Stefan Fittkau

Aktion Sternsingen 2024

Gemeinsam für unsere Erde



Die Sternsinger sind in den Gemeinden unserer Pfarrei unterwegs zwischen dem 5. – 7. Januar 2024.

Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2024. Brandrodung, Abholzung und die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen zerstören die Lebensgrundlage der einheimischen Bevölkerung der südamerikanischen Länder Amazoniens. Dort und in vielen anderen Regionen der Welt setzen sich Partnerorganisationen der Sternsinger dafür ein, dass das Recht der Kinder auf eine geschützte Umwelt umgesetzt wird.

Die Aktion Dreikönigssingen 2024 bringt den Sternsängern nahe, vor welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche in Amazonien stehen. Sie zeigt ihnen, wie die Projektpartner der Sternsinger die jungen Menschen dabei unterstützen, ihre Umwelt und ihre Kultur zu schützen. Zugleich macht die Aktion deutlich, dass Mensch und Natur am Amazonas, aber auch hier bei uns eine Einheit bilden. Sie ermutigt die Sternsinger, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für ihr Recht auf eine gesunde Umwelt einzusetzen.

Wir laden Sie herzlich ein, sich die Termine vorzumerken und freuen uns, wenn Sie die Sternsinger bei sich in den Familien willkommen heißen. Die Anmeldungen werden über die Gemeinden entgegengenommen. Gerne können Sie als Erwachsene die Aktion auch unterstützen, indem Sie an den entsprechenden Tagen eine Gruppe begleiten, bitte melden Sie sich dafür bei den Verantwortlichen in den Gemeinden (s. unten).

Aber vor allem brauchen wir Euch: die STERNSINGER! Engagiert Euch in Eurer Gemeinde und macht mit! Weitere Informationen gibt es über die Gemeinden in den Advents-/Weihnachtsgottesdiensten oder demnächst auf der Website www.theresa-von-avila-berlin.de und auf den Gemeindeseiten.

Ss. Corpus Christi

Marius Retka

marius.retka@erzbistumberlin.de

St. Josef

Martina & Bernhard Schrammek

sternsinger@st-josef-weissensee.de

St. Georg/Maria Magdalena

Sophia Sorg & Saskia Rehberg

sternsinger@st-georg-berlin.de

Wir freuen uns auf eine segensreiche Sternsinger-Aktion mit und bei Euch im Januar 2024!

GEMEINSAM
FÜR UNSERE ERDE
 IN AMAZONIEN UND WELTWEIT

„Wir sind Gemeinschaft“: Pfarrefest in Corpus Christi



„Wir sind Gemeinschaft“: Unter diesem Motto war die Gemeinde Corpus Christi am 8. Oktober Gastgeberin des Pfarrefestes, zu dem sich Katholiken aus allen Teilgemeinden, dazu die portugiesischsprachige und vietnamesische Gemeinde, einträchtig zusammenfanden. Eine Woche vor dem Gedenktag unserer Pfarrpatronin Theresa von

Avila feierte Pfarrer Norbert Pomplun, zusammen mit mehreren Konzelebranten und einer großen Gottesdienstgemeinde, ein Festamt des Glaubens und der Verbundenheit.

Nach der geistigen Nahrung in der Kirche ging es ganz leiblich im Pfarrsaal weiter, wo ein reichhaltiges (multikulturelles) Büffet auf die Pfarreimitglieder wartete. Zwischen Kirche und Pfarrsaal hatten verschiedene katholische Verbände ihre „Zelte“ aufgeschlagen, um über ihre Anliegen zu informieren, etwa die Caritas.





Zur musikalischen Gestaltung der Heiligen Messe trugen neben einem Gemeinschaftschor der 4 Gemeinden auch sangesfreudige Mitglieder der portugiesisch- und vietnamesischsprachigen Gemeinden bei. Den Schlussakkord setzte Pfarreikirchenmusiker Patryk Lipa

an der majestätischen Steinmeyer-Orgel: Mit einer spannenden Konzertauswahl aus Barock und Moderne sorgte er für einen würdigen Abschluss des Pfarreifestes, das in jeder Hinsicht lange nachhallen wird.

*Christian Urlaub
(Fotos: S. Behmer, D. Westrich)*



Eine südostasiatische Perspektive auf die Krisen dieser Welt



Die Philippinen sind weit weg von Deutschland, der Ukraine, Israel und Gaza. Wie werden dort diese uns so erdrückenden Krisen gesehen? Welche Krisen besorgen die Filippinos/-as?

Die Philippinen gelten, insb. seit der Präsidentschaft von F. Marcos Jun. wieder als Alliierte des „Westens“. Dementsprechend stehen sie formal an der Seite Israels und der Ukraine.

In Israel sorgt man sich v.a. um die ca. 30.000 OFW: Overseas Filipino Workers, die dort arbeiten und ihre Familien auf den Philippinen damit ernähren. Auch im Gazastreifen arbeiten einige Hundert OFW. Das sind wenige bei mehr als einer Million OFW im gesamten „Nahen Osten“ (der übrigens westlich der Philippinen, ziemlich weit weg liegt). Das Handelsvolumen zwischen Philippinen und Israel bzw. Gaza ist gering, andererseits besteht die Sorge vor einer Ausweitung des Konflikts, da die Philippinen einen Großteil ihres Öls aus der Region beziehen. Die große nach mehr Autonomie strebende muslimische Minderheit im Süden der Philippinen sieht jedoch Parallelen zwischen ihrem Kampf gegen die christlichen Kolonisatoren bzw. später den katholischsten Staat Asiens und dem Kampf der Palästinenser gegen Israel. Hier wie da mit einer großen friedlichen Mehrheit aber auch mit einzelnen Terrorgruppen.

In der Ukraine verurteilen die Philippinen den russischen Angriffskrieg, haben sich aber nicht den Sanktionen gegen Russland angeschlossen. Vielmehr benötigen die Philippinen russisches Öl und Dünger. Die von Ex-Präsident Duterte begonnene militärische und technologische Zusammenarbeit mit den Russen ist z.Z. kein Thema. Die westlichen Sanktionen und der Krieg überhaupt haben die Inflation auf den Philippinen angekurbelt und die Wirtschaft geschwächt.

Spendenkonto:

PaxBank, Köln
IBAN DE31 3706 01
93 6004 1750 16

www.gemeinsam-gegen-armut.org

Mail:

info@gemeinsam-gegen-armut.org

Alle Fotos sind von
Sebastian Spinner.

Insgesamt denken die Philippinen, wie viele Länder des „Globalen Südens“, dass „der Westen“ viel zu sehr auf den Krieg in der Ukraine fixiert ist und dass dieser schnellstmöglich beendet werden soll. Bestimmte Programme werden aus finanziellen Gründen oder bei anderen Schwerpunkten der NGOs auf den fernen Philippinen beendet. In den Don-Bosco-Zentren klingt das so: „Programm X von EU-Land Y wurde eingestellt, weil die Mittel jetzt in der Ukraine gebraucht werden.“



Friedlicher Luftballontransport

Gleichzeitig braut sich in Nachbarschaft der Philippinen ein anderer Konflikt herauf: Taiwan! Groß ist die Sorge vor einem chinesischen Angriff auf die Nachbarinsel. Die Philippinen rechnen dann mit Millionen von Flüchtlingen. Sie beherbergen etliche US-amerikanische Militärbasen und fürchten militärisch schnell mit in einen Krieg hineingezogen zu werden. Die phil-

ippinische Armee wird aufgerüstet und modernisiert. Die Zeitungen diskutieren die Einführung der Wehrpflicht.

Direkt betroffen sind die Philippinen von Chinas aggressivem Auftreten im Südchinesischen Meer, wo China mit quasi allen anderen Anrainerstaaten im Konflikt steht und vor deren Küsten liegende Atolle befestigt und zu eigenen Militärbasen ausbaut. Ein Urteil des Internationalen Schiedsgerichts in Den Haag von 2016 sprach die von China beanspruchten Atolle und Inseln in philippinischen Küstengewässern den Philippinen zu. Das Urteil wird von China nicht anerkannt und ignoriert. Regelmäßig kommt es zu Zusammenstößen von philippinischen Fischern mit dem chinesischen Militär.

Der dann nächstgelegene unkalkulierbare Diktator sitzt in Nordkorea.

GGAP e.V. möchte gerade in der vorweihnachtlichen Zeit an die Krisen jenseits unseres üblichen Horizonts erinnern. Zu den politischen Krisen kommen die Umweltkrisen. Nach Welt-Risiko-Index von 2022 sind die Philippinen das Land, in dem ein Tod aufgrund einer Naturkatastrophe weltweit am wahrscheinlichsten ist.

Feb & Sebastian Spinner

Auf nach Avila ...

Pilgertour rund um Avila
vom 01.04 bis 07.04.2024

Wir möchten gerne auf den Spuren der Heiligen Theresa eine Pilgertour in und um Avila im kommenden Jahr machen.

Infos:

Wir werden mit dem Flugzeug ab Berlin nach Madrid fliegen und dann mit dem Bus nach Avila fahren. Auf verschiedenen Tagestouren werden wir uns den Schriften und Orten der Theresa nähern. Die Touren werden ca 10-15 km lang sein und erfordern eine gute Grundkondition. Wir werden in einer Pilgerunterkunft mit Halbpension wohnen.

Kosten:

46,00 € pP/Tag im EZ = 322 € (es gibt auch zwei DZ) sowie die **Flugkosten ca. 260 €** (Flug muss selbständig gebucht werden) und die Kosten für den Bustransport nach und von Avila. Die genauen Zeiten für den Start in Madrid Flughafen, werden nach Anmeldung bekannt gegeben.

Wir haben noch Plätze frei!!

Weitere Informationen bekommen Sie unter: **berlin@scj.de**

Pater Markus Mönch scj



ST. MARIA MAGDALENA
PLATANENSTR. 20
13156 BERLIN

INTERESSIERTE INSTRUMENTALIST:INNEN
KÖNNEN SICH ANMELDEN BEI PATRYK LIPA
PATRYK.LIPA@ERZBISTUMBERLIN.DE

ÖKUMENE IN PANKOW

TAIZÉ GEBET

FREITAG, 1. DEZEMBER 2023

20.00 UHR MIT EINSINGEN UM
19.00 UHR



Franziskanerkloster Pankow

Waldenstraße 21 · 13187 Berlin · 030 488 858 9 · pankow@franziskaner.de



Ev. Kirchengemeinde Alt-Pankow



Treffpunkt  Gemeinde



Veranstaltungs- und Gottesdienstkalender

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Dez	Mi, 06 Dez	16:00 Uhr	Nikolausfeier für Kinder und Familien
	Sa, 09 Dez	15:00 Uhr	International Welcome
	Sa, 09 Dez	18:00 Uhr	Lebendiger Adventskalender
	Sa, 09 Dez	19:00 Uhr	Konzertchor Niederschönhausen - Konzert Weihnacht
	Mi, 13 Dez	18:00 Uhr	Adventskonzert der Theresienschule
	Sa, 16 Dez	09:30 Uhr	Gruppe „Neue Seele“
	Sa, 16 Dez	10:00 Uhr	Ora et labora (Weihnachtsbaum, Krippe aufstellen, K
	Sa, 16 Dez	15:00 Uhr	Adventssingen
	So, 17 Dez	10:00 Uhr	Buchverkauf Buchhandlung Sonnenhaus
	So, 17 Dez	17:30 Uhr	Adventskonzert
	Mo, 18 Dez	18:30 Uhr	Aufbau der Weihnachtsbäume St. Georg
	Di, 19 Dez	18:30 Uhr	Aufbau der Weihnachtsbäume St. Maria Magdalena
	Jan	Fr, 05 Jan	19:45 Uhr
So, 07 Jan		17:00 Uhr	Weihnachtsoratorium (Canta Viva)
Di, 09 Jan		19:30 Uhr	Offener Kreis: Licht aus dem Osten. Glaube ... der öst
Fr, 12 Jan		18:00 Uhr	Ehrenamtsdankeschön
So, 14 Jan		17:00 Uhr	OrgelPunkt zum Ende der Weihnachtszeit
Sa, 20 Jan		09:30 Uhr	Gruppe „Neue Seele“
Feb	Sa, 03 Feb	-	Besinnungstag (bitte Aushänge, Vermeldungen beach
	Mo, 05 Feb	18:00 Uhr	Ökumenische Bibelwoche
	Mo, 05 Feb	19:30 Uhr	Offener Kreis, Israel und Palästina: zwei traumatisier
	Fr, 09 Feb	17:00 Uhr	Gemeindefasching
	Sa, 10 Feb	-	Gemeindefasching (bitte Aushänge, Vermeldungen be
	Sa, 10 Feb	15:30 Uhr	Musical Schneewittchen
	Sa, 10 Feb	19:00 Uhr	Gemeindefasching

Diese Terminübersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Aufg
Auswahl abdrucken. Unter anderem sind Sonn- und Werktagmessen, Ro
und Gemeindefrühstücke nicht aufgeführt. Bitte informieren Sie sich

unserer Pfarrei Theresa von Avila

Ort

	Ss. Corpus Christi, Großer Pfarrsaal
	Heilig Kreuz, Sonntagscafé
	St. Maria Magdalena, Kirche
tsatorium	St. Georg, Kirche
	St. Josef - Berlin-Weißensee, Pfarrkirche
	Heilig Kreuz, Werktagkapelle
irche putzen)	Ss. Corpus Christi, Kirche
	St. Konrad von Parzham, Kirche
	St. Maria Magdalena, Lenzelheim
	St. Maria Magdalena, Kirche
	St. Georg, Kirche
	St. Maria Magdalena, Kirche
	St. Josef - Berlin-Weißensee, Kleiner Pfarrsaal
	Heilig Kreuz, Kirche
lichen Kirchen (Pfr. Pomplun)	St. Georg, Gr. Pfarrsaal
	Heilig Kreuz, Kirche
	Heilig Kreuz, Kirche
	Heilig Kreuz, Werktagkapelle
ten)	St. Josef - Berlin-Weißensee, Großer Pfarrsaal
	Evang. Tabor-Gemeinde
te Völker finden keinen Frieden.	St. Georg, Gr. Pfarrsaal
	St. Josef - Berlin-Weißensee, Bierzeltgarnituren
achten)	Ss. Corpus Christi
	Heilig Kreuz, Kirche
	St. Maria Magdalena, Lenzelheim

Grund der Vielzahl der Termine in unserer Pfarrei können wir immer nur eine Ratemessen, normale Familiengottesdienste, regelmäßige Gruppen und Kreise zusätzlich über die Vermeldungen und die Aushänge in den Gemeinden.

Interview Christine Thürmer

„Meistgewanderte Frau der Welt“ findet Ruhepol in unserer Pfarrei

Sie gilt als „meistgewanderte Frau der Welt“, ihre Pilger- und Wandererfahrungen füllen mehrere Bücher, sie ist gerngesehener Gast bei Talkshows, füllt bei ihren Auftritten große Hallen. Es gibt kaum ein Land, das sie (noch) nicht bereist hat: Bei Christine Thürmer jagt ein Superlativ den nächsten – zu Land, per pedes und Fahrrad, und zu Wasser mit dem Paddelboot. Alles in allem sind mittlerweile unfassbare 60.000 km an erwandelter Wegstrecke zusammengekommen. Wo sich der durchschnittliche Wanderer vielleicht mit dem erfolgreichen Besteigen eines Berggipfels begnügt, durchquert sie auf Fernwanderwegen ganze Kontinente. Immer dabei hat sie ihr Zelt, das ihr unterwegs zum Zuhause wird.

Christine Thürmer fühlt sich unserer Pfarrei, besonders aber den Herz-Jesu-Priestern von Mater Dolorosa, verbunden. Ich hatte Gelegenheit, ein Interview mit ihr zu führen.



Foto: Christian Biemann

Wo liegen die begrifflichen Grenzen zwischen Pilgern und Wandern?

Pilgern und Wandern sind ganz unterschiedliche Dinge. Pilgern hat einen religiösen und spirituellen Aspekt. Persönlich habe ich beim Wandern keine primär religiöse Motivation. Trotzdem gehe ich in jede Kirche hinein, die ich am Wegesrand sehe. Das ist wie „Hallo“ sagen zum lieben Gott. Allein die Vorstellung, wie oft Menschen schon ihren Kummer und ihre Sorgen dorthin mitgebracht haben, macht alte Kirchen besonders.

Überfrachten viele Pilger ihre Erwartungen, wenn sie auf Pilgerschaft gehen? Setzen sie sich unter Druck, damit sie spirituelle Erfahrungen vorweisen können?

Das ist eine Frage, die sich seit Hape Kerkeling im Wander-Pilger-Kontext aufdrängt. Wer sich unterwegs selber finden will, hat eigentlich schon verloren. Wenn du schon mit einem Psycho-Päckchen loswanderst, kommen schlechtes Wetter, Schnarcher in den Herbergen und schmerzende Füße dazu. Viele geben dann vorzeitig auf. Die meisten, die abrechnen, würden das nie psychologisch begründen.

Es wird ein körperlicher Grund vorgeschoben. Keiner sagt: Ich packe das nicht. Das sagt man nicht, man will ja kein Weichei sein. Dennoch: es ist unglaublich, was der menschliche Körper schafft, wenn er will.

Ich glaube, dass das Pilgern enorm überfrachtet ist. Alle streben eine Art Erleuchtung an. Die profane Realität ist aber, dass man oft durch Industrievororte auf Asphalt latscht. Menschen, die einen sicheren Job und genügend Geld haben, freuen sich plötzlich, dass sie eine Woche im selben T-Shirt rumlaufen und billigen Wein aus Tetrapaks trinken dürfen. Pilgerwege sind Gleichmacher. Diese soziale Komponente zieht die Menschen magisch an. Pilgerwege sind ein bisschen wie Jugendlager, als man 16 war. Bloß dass man nicht mehr 16, sondern vielleicht 50 ist.

Warum gehe ich eigentlich penitent wandern? Das hat unheimlich viel mit der Senkung der Glücksschwelle zu tun. Unterwegs reduziere ich mich total. Ich habe nur 5 kg dabei. Wenn man über Wochen so reduziert lebt, wird manches zum totalen Luxus. Beispiel: In der Sierra Nevada in den USA hat man zehn Tage lang keine Möglichkeit zum Proviantnachschub. Bei Tag 9 angelangt hatte ich noch ein Abendessen, ein Frühstück, und 27

M&M-Schokolinsen. Viel mehr als die tolle Landschaft hat mich die Frage interessiert, ob ich erst die grünen oder gelben M&Ms esse. In diesem Moment begegnete ich Wochenendwanderern, die mir einen Schokoriegel aus ihrem verbliebenen Proviant angeboten haben. Das war wie Weihnachten und Neujahr auf einmal. Hätten die mir stattdessen 1000 Euro geschenkt, hätte mich das nicht ansatzweise so glücklich gemacht. Nachts im Zelt habe ich mich ausgestreckt und gesagt: danke, danke, danke für dieses tolle Leben.

Glauben, z.B. über einen Todesfall. Aber aus überquellendem Glück zum Glauben zu kommen, ist schon viel seltener. Beim Pilgern fällt keine Erleuchtung vom Himmel, obwohl alle die Erwartung haben, passiv gewandelt zu werden. Sie denken, sie müssten nur die unberührte Natur erleben, dann würde sich die Wandlung von selbst einstellen. Das ist eine Kommerzhaltung wie der Club-Med-Urlaub und der komplett falsche Ansatz. Tatsächlich macht Wandern glücklich, aber eben durch die Reduktion. Ich kann Hunger und Durst aushalten,



Foto: Christian Biemann

Danke sagen setzt aber ein Gegenüber voraus. Und so bin ich wieder zum Glauben gekommen.

Die meisten Menschen kommen über ein Negativerlebnis zum

reißende Flüsse überqueren. Alltagssorgen relativieren sich, man verliert Zukunftsängste, weil man sieht, was man alles schafft. Statt beim kleinsten Problem aufzuge-



Foto: Andrew Burns

ben, beißt man sich durch, fühlt sich dadurch unbesiegbar, gewinnt unendlich viel Selbstvertrauen. Glücksgefühle kommen durch die Anstrengung. Wenn man glaubt, man werde passiv gewandelt (Konsumhaltung), wird das nicht funktionieren. Meine Kernbotschaft ist, egal ob beim Pilgern oder Wandern: Das Glück muss man sich mit Verzicht, Schweiß und Tränen erarbeiten.

In der deutschen Pilgerseelsorge von Santiago de Compostela sagte mir ein Priester, er habe nirgendwo sonst so viele Menschen auf einmal getroffen, die so offen für spirituel-

le Botschaften seien. Wir müssen sie in diesem Bedürfnis abholen. Aus dem deutschsprachigen Raum haben die wenigsten Pilger eine dezidiert christliche Ausrichtung. Aber 90 Prozent der Menschen, die man dort trifft, sind auf einer spirituellen Suche. Das Ärgerliche daran ist: Die Kirchen auf dem Weg sind geschlossen, die Hostels überlaufen. Pilgernde Menschen sind missionsbedürftig, hungrig nach Sinn, und nirgendwo sonst könnte man sie so gut erreichen.

Was hältst Du vom Tagespilgern?

Ich bin aus unterschiedlichen Gründen kein klassischer Pilgerfan, mache aber durchaus auch Wochen(end)-Ausflüge. Ich bin nicht prinzipiell gegen Pilgern, sondern nur gegen bestimmte Auswüchse, etwa dessen Kommerzialisierung. Dadurch werden Geheimtipps schnell zu Massenphänomenen.

Der mittelalterliche Pilger hatte in Ermangelung von GPS-Systemen drei Interessen: möglichst einfach, möglichst schnell und möglichst sicher ans Ziel kommen. Schöne Landschaften waren ihm herzlich egal. Deshalb befinden sich an vielen dieser traditionellen Pilgerwege heute Eisenbahnliesen, Autobahnen und Industrieansiedlungen – gut markiert und ausgeschildert. Mich schreckt die Zivilisationsnähe solcher Wege ab. Sie führt zu einem sich immer weiter verselbständigenden Pilgerboom. Wenn Pilgern heißt, auch spirituelle Anreize zu bekommen und sich mit anderen Pilgernden zu vernetzen, dann pilgere ich sehr gerne.

Als Du den Weg zurück zum Glauben beschritten hast, warst Du da auch offen für nichtchristliche Glaubensformen? Oder hat Deine Prägung den Ausschlag gegeben?

Eine sehr spannende Frage. Bei meinen Reisen landete ich einmal in einem buddhistischen Kloster im Himalaja, wo viele Westler ihre Erleuchtung suchten. Mir hat sich nicht erschlossen, warum die



dortigen Rituale besser sein sollten als z.B. den Rosenkranz zu beten. Aber warum soll ich mich auf eine Religion einlassen, die mir kulturell komplett fremd ist? Ich halte die christliche Religion für die modernste. Mich fasziniert am Neuen Testament, dass es komplett frei ist von Verhaltensregeln, z.B.

die Vorschrift, was man essen oder nicht essen soll. Ich ringe mit mir in der Frage eines Wiedereintritts. Obwohl ich mich für alle Religionen interessiere, stehe ich dem Katholizismus am nächsten.

Wie kam es dazu, dass Du Dich den Herz-Jesu-Priestern verbunden fühlst?

Zur Gemeinde Corpus Christi kam ich über den Pilgerstammtisch, den meine Freundin Gabriele Sych

seinerzeit ins Leben gerufen hat. Mein allererster Buchvortrag fand 2016 tatsächlich im Rahmen dieser sogenannten „Pilgerherberge im Alltag“ statt. Ich habe eine Gemeinde gesucht, wo ich einfach in die Kirche gehen kann, wenn ich hier bin. Das Tolle ist, dass Mater Dolorosa tagsüber geöffnet ist und es täglich einen wirklich schönen Gottesdienst gibt. Die Herz-Jesu-Priester sind einfach großartig!

Christian Urlaub

Zur Person

Geboren 1967 im oberfränkischen Forchheim, ist Christine Thürmer in unmittelbarer Nachbarschaft zur Pfarrkirche aufgewachsen. Katholisch getauft und sozialisiert, kam sie im Gymnasium in eine Glaubenskrise und hat der Kirche den Rücken gekehrt. In Berlin studierte sie Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation. Berufliche Karriere machte sie im Bereich Unternehmenssanierung. 2007 stieg sie aus dem Hamsterrad des beruflichen Getrieben-Seins aus und widmete sich dem Langstreckenwandern. In Vortragsveranstaltungen erzählt sie höchst erheiternd über ihre zahlreichen Touren. Vier Bücher hat sie inzwischen verfasst. Derzeit befindet sie sich in einem Prozess der Wiederannäherung an die Kirche.

Offenes Singen in offener Kirche

**Adventssingen mit Kerzenschein und Glühwein
am 8.12. in St. Georg
13189 Berlin-Pankow, Kissingenplatz**

Mai- und Marienlieder in gemütlicher Runde oder das herbstliche Winzerfest – das offene Singen – als neue Veranstaltungsreihe findet mit jeweils über 50 Sangesfreudigen überaus großen Anklang.

Nun steht bereits das nächste Sängertreffen in St. Georg bevor. Der Kirchenchor lädt am Freitag, dem 8. 12. nach der um 17.30 Uhr beginnenden Abendmesse zum „Adventssingen in der Kirche“ ein.

Die Kirche als Veranstaltungsort ist diesmal ganz bewusst gewählt, bietet sie doch mit ihrer besonderen Atmosphäre und Akustik den stimmigen Rahmen und die passende Einstimmung für die Advents- und Weihnachtszeit. "Macht hoch die Tür, die Tor macht weit" – dieses altbekannte Adventslied versteht sich auch als herzliche Einladung an unsere Nachbarn im Kissingenviertel, an alle Pankower und Gäste, die Kirche St. Georg einmal kennenzulernen und zu besuchen, mit dem gemeinsamen Gesang vertrauter adventlicher und weihnachtlicher Weisen eine kleine Auszeit, Besinnung und Gemeinschaft zu erleben.

Im Anschluss wird zum Glühwein vor der Kirche eingeladen, bitte bringen Sie Ihr eigenes Trinkgefäß mit.

Marina Dodt

Kindermusiktheater „Schneewittchen“

Sonntag 11. Februar 2024, 15:30 Uhr

Kirche Heilig Kreuz, Malchower Weg 22/24, 13053 Berlin

Mitwirkende: Kinder der evangelischen und katholischen Gemeinden und der ökumenische Chor der evangelischen Kirche Ahrensfelde und der katholischen Kirche St. Konrad v. Parzham, Falkenberg

Geistliche Chormusik zum Advent

Sonnabend, 16.12.2023, 16 Uhr,

Katholische Kirche St. Konrad, Falkenberg



Bläserkreis, Blockflötenkreis,

Andreas Wenske: Orgel

Kammerchor Blumberg,

Leitung: Hans-Christian Thomas

Ökumenischer Chor Ahrensfelde /Falkenberg

Leitung: Lothar Kirchbaum

Es erklingt Musik von

Christian Ludwig Boxberg, Andreas Hammerschmidt,

Camille Saint-Saens, Bruno Coulais,

Lorenz Mayerhofer u.a.



J.S.Bach **Weihnachtsoratorium I & III**
ArvoPärt **Da Pacem & Magnificat**

Sa. 9. Dezember 2023 um 19 Uhr

St.Georg 13189 Berlin-Pankow

Kissingenplatz / Bänke leicht beheizt, warm anziehen!

Eintritt: 20 €, ermäßigt 14 €, Schüler 7 €

Konzertchor Niederschönhausen

Barockorchester

Solisten: Frieda Jolande Barck, Sigrid Wiedemann,
Volker Nietzke, Bruno Meichsner

Leitung: Babette Neumann

KlangSinn

Weihnachtslieder-Werkstatt

Sonntag, 17.12. – Dritter Advent
16 Uhr
St. Josef-Kirche

St. Josef

Am Dritten Advent lädt die Musikschule KlangSinn aus Weißensee wieder zur traditionellen Weihnachtsliederwerkstatt ein. In großer Runde gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und Freunden werden Advents- und Weihnachtslieder gespielt und gesungen. Das Publikum ist herzlich eingeladen mitzusingen.

Nähere Informationen demnächst auf: <https://www.musikschule-klangsinn.com/>

Eintritt frei, Spenden willkommen

Für das Kollegium der Musikschule KlangSinn

Stephanie Thunert

HERZLICHE EINLADUNG zur Faschingsfeier

am Samstag, den 10. Februar 2024
ab 19:00 Uhr
in St. Josef

Wir feiern dieses Jahr unter dem Motto
„Mit der Mode durch die Jahrhunderte“.

Bitte Beiträge für das Essens- Buffet mitbringen!

Weitere Infos bitte den Aushängen/Vermeldungen bzw.
<https://www.st-josef-weissensee.de> entnehmen

Ministrantenwallfahrt nach Alt Buchhorst

Am Samstag, den 23. Oktober, haben sich sieben Ministranten aus St. Josef, 15 Ministranten aus Ss. Corpus Christi und unser pastoraler Mitarbeiter Marius Retka getroffen und sind mit der Regionalbahn nach Fangschleuse gefahren. Dort sind dann alle Ministranten zusammengekommen und nach einem kurzen Grußwort von Benjamin Rennert, Referent für Ministrantenpastoral, nach Alt Buchhorst zum Christian-Schreiber-Haus gelaufen. Da fand dann draußen eine Messe mit dem Erzbischof statt. Danach gab es Mittagessen: Nudeln mit Tomatensoße. Nach einer kurzen Erklärung durfte man sich dann frei bewegen und zu unterschiedlichen Stationen gehen. Dazu gab es ein Heft mit dem Geländeplan und den Stationen. Viele der Stationen hatten einen Namen, der mit „Himmel“ zu tun hatte, z.B. Himmelsleiter (Kletterwand), Rennstrecke zum Himmel (Bobbycar-Rennstrecke), Himmelsturm (Wackelturm) usw. Es gab aber

auch den Hostiendreh, das himmlische Schepfern (Dosenwerfen) und das Minibrain (Kirchen-Quiz). Beim Popcorn oder der Zuckerwatte musste man eine dreiviertel Stunde anstehen. Am Schluss gab es noch eine kleine Andacht und dann sind alle wieder nach Hause gefahren. Es war ein sehr schöner Tag.

*Johanna Behmer
11 Jahre*



Das Monster von Weißensee

Kindermusical in St. Josef als ökumenisches Projekt

Ein Monster im Weißen See ist nun wirklich nicht alltäglich und sorgt für großes Aufsehen unter den Bewohnern des Kiezes. Diese Fiktion stand im Mittelpunkt des diesjährigen Kindermusicals, das in der ersten Herbstferien-Woche wieder in St. Josef einstudiert und aufgeführt wurde. Autor und Komponist des Stückes ist Gemeindemitglied Andreas Hirtler. In diesem Jahr gab es eine überarbeitete Version, der Erstaufführung von 2016, zu sehen.



40 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren haben die spannende und unterhaltsame Handlung auf die Bühne gebracht und sich dabei als Monster, Rocker, Gamer oder auch als alte Damen bestens präsentiert. Begleitet wurde ihr Gesang von der Band „New Kiez on the Block“, die überwiegend mit Jugendlichen besetzt war. Nach einer bunten Woche mit Proben, Kulissenbau und Kostümanfertigung, aber auch viel Zeit für Spiel und Spaß, fand am Sonntag, dem 29. Oktober, unmittelbar nach dem Gottesdienst, in der Kirche St. Josef die Aufführung statt. Das zahlreich anwesende Publikum, darunter natürlich stolze Eltern, Großeltern, Patentanten und Freunde, feierte die jungen Darsteller mit frenetischem Applaus.

Möglich gemacht wurde dieses Projekt durch die tatkräftige Unterstützung eines Teams aus Jugendlichen und Erwachsenen der evangelischen und katholischen Gemeinden in Weißensee sowie großzügige Spenden. Schon jetzt freuen sich die Kinder auf das nächste Musical im Herbst 2024. Gibt es vielleicht sogar eine Fortsetzung der monsternmäßigen Weißensee-Story?

Bernhard Schrammek



Pfarrsekretariat:

Renata Gulde und
Corinna Hoge-Viëtor
Tel.: +49 30 924 64 28
eMail: info@theresa-von-avila-berlin.de

Sprechzeiten

Mo: 8-12 Uhr
Di: 8-10 Uhr
Mi: 9-12 Uhr
DO: 14-17 Uhr

aktuelle Infos unter:

www.theresa-von-avila-berlin.de

Spendenkonto:

Pfarrrei Hl. Theresa von Avila
Berlin Nordost
PAX-Bank eG
IBAN
DE13 3706 0193 6002 0420 19
BIC
GENODED1PAX

Ihre Ansprechpartner

**Katholische Pfarrei Hl. Theresa von Avila
Berlin Nordost**

Behaimstr. 39, 13086 Berlin
Tel.: +49 30 924 64 28; Fax: +49 30 924 54 18
eMail: info@theresa-von-avila-berlin.de

Leitender Pfarrer:

Norbert Pomplun
Tel.: +49 171 5478600
eMail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de

Verwaltungsleiterin in der Pfarrei:

Martina Schrammek
Tel.: +49 30 911 473 48
eMail: martina.schrammek@erzbistumberlin.de

Verwaltungsfachkraft:

Edyta Neef
Tel.: +49 30 911 473 50
eMail: edyta.neef@theresa-von-avila-berlin.de

Pfarrreikirchenmusiker:

Patryk Lipa
Tel.: +49 177 435 68 67
eMail: patryk.lipa@erzbistumberlin.de

Kirchenvorstand:

Vorsitzender: Pfr. Norbert Pomplun
Stellv. Vorsitzender: Stefan Fittkau
eMail: kirchenvorstand@theresa-von-avila-berlin.de

Pfarrreirat:

Vorstand: Bernadett Halle, Ursula Snay
eMail: pfarrreirat@theresa-von-avila-berlin.de

Pfarrei Heilige Theresa von Avila

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun, Behaimstr. 39, 13086 Berlin, Telefon +49 30 924 64 28

St. Maria Magdalena

Platanenstr. 20
13156 Berlin
Heilige Messe:
Sonntag, 11.00 Uhr

St. Josef

Behaimstr. 39
13086 Berlin
Heilige Messe:
Samstag, 18.00 Uhr
Sonntag, 10.00 Uhr

St. Maria Magdalena

St. Georg

Kissingenstr. 33
13189 Berlin
Heilige Messe:
Sonntag, 09.30 Uhr

Mater Dolorosa

Katharinenstift
Greifswalder Str. 18A
10405 Berlin
Heilige Messe:
Sonntag, 09.00 Uhr & 18.30 Uhr

Portugiesisch sprechende Gemeinde

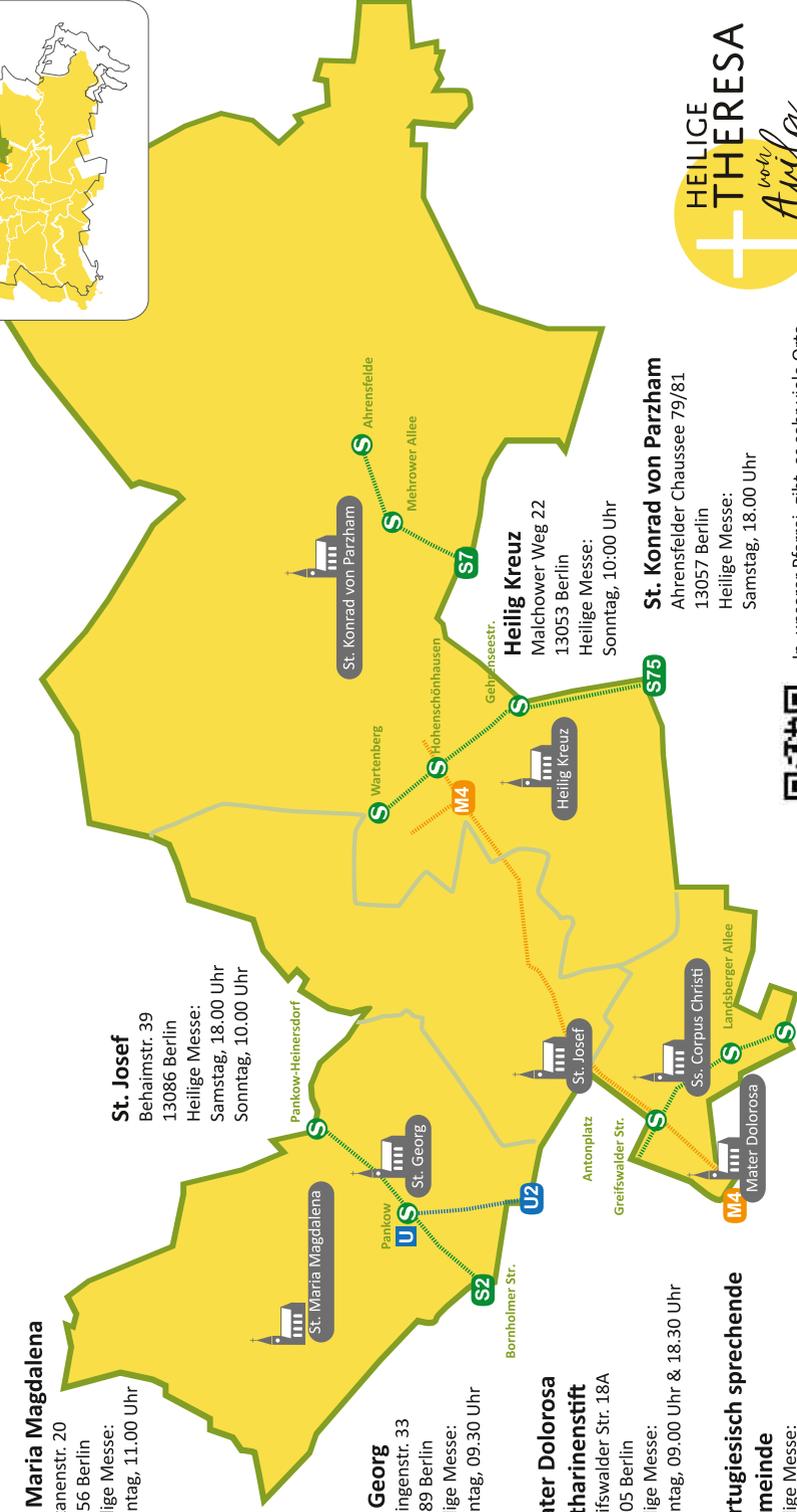
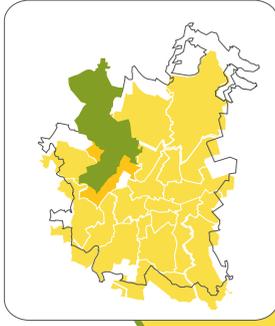
Heilige Messe:
Samstag, 18.30 Uhr
Sonntag, 11.00 Uhr

Ss. Corpus Christi

Conrad-Blenkle-Str. 64
10407 Berlin
Heilige Messe:
Sonntag, 10.30 Uhr

Vietnamesische Gemeinde

Heilige Messe:
Dienstag, 18.00 Uhr



In unserer Pfarrei gibt es sehr viele Orte kirchlichen Lebens - Schulen, Kitas, Krankenhäuser, Caritas-Einrichtungen, etc. Sie finden sie unter:
www.theresa-von-avila-berlin.de





Ihre Ansprechpartner

Gemeinde

St. Josef - Berlin-Weißensee
Behaimstraße 39, 13086 Berlin
Tel.: +49 30 924 64 28
eMail: info@st-josef-weissensee.de
Internet: st-josef-weissensee.de

Pfarrer Norbert Pomplun

Tel.: +49 30 924 64 28
eMail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de

Sekretariat Corinna Hoge-Viëtor

Tel.: +49 30 924 64 28
eMail: info@theresa-von-avila-berlin.de

Gemeindereferentin:

Felicitas Probiesch
eMail: felicitas.probiesch@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent, Krankenseelsorger

Harald Tux
Tel.: +49 30 911 473 45
eMail: harald.tux@erzbistumberlin.de

Jugendseelsorger

vakant

Kindertagesstätte St. Josef

Leiterin Margarethe Gose
Tel.: +49 30 924 64 98
eMail: kontakt@kita-stjosef.de

Gemeinderat Ansprechpartner:

Manja Sondermann; Burkhard Kucklick

eMail: gemeinderat-st-josef@theresa-von-avila-berlin.de

St. Josef

Kirche St. Josef

Behaimstraße 39,
13086 Berlin-Weißensee

Sonntagsgottesdienste:

Samstag 18 Uhr
Sonntag 10 Uhr

Kapelle St. Joseph

Krankenhaus

Gartenstraße 1
13088 Berlin-Weißensee

Gottesdienst:

Samstag 16 Uhr

Gruppen & Kreise

Kinder

1.-7. Klasse

Di. 16:45 Uhr – Gemeinderäume – Felicitas Probiesch,
Miriam Doberschütz, Michael Döll

Jugend ab 8. Klasse

Do 19:00 – 21:00 Uhr – Jugendkeller St. Josef

Chöre

Kinderchor

Mi 16:00 Uhr – Gemeinderäume H. Rüßmann

Gospelfamily

Mo 18:30 Uhr – Pfarrsaal H. Rüßmann

Kirchenchor

Mi 19:30 Uhr – Pfarrsaal T. Schmalenberg

Männerschola

Mo 20:00 Uhr – Pfarrsaal H. Rüßmann

Seniorentreffen:

5.12. mit Senioren des Bischof-Ketteler-Hauses; 9.1.; 20.2.;
19.3. - nach dem 9-Uhr-Gottesdienst im Pfarrsaal – Offene
Gruppe!

Ministranten:

9.12. oder 16.12.; 20.01.2024 - Ende Februar 2024 ca.
14tägig Ministranten-Ausbildung Samstags 10 Uhr

Bibelteilen:

5.1.; 2.2.; 15.3. - 19.45 Uhr im Pfarrsaal oder BGZ – Offene
Gruppe!

Familiengottes- dienste:

10.12.; 7.1. (Sternsinger Gottesdienst), 25.2.; 24.3. – 10:00
Uhr in der Kirche

Kinderkirchen mit

Familiencafé:

17.12.; 21.1.; 18.2.; 17.3. – 10:00 Uhr im Pfarrsaal



Ihre Ansprechpartner

Gemeinde

Ss. Corpus Christi
Conrad-Blenkle-Str. 64, 10407 Berlin
Tel.: +49 30 423 02 00, Fax: +49 30 423 01 98
eMail: info@corpus-christi-berlin.de
Internet: corpus-christi-berlin.de

Sekretariat: Renata Gulde

Sprechzeit: Dienstag 8 - 12 Uhr

Pfarrvikar

Pater Jacinto Weizenmann scj
Tel.: +49 30 420 845 15
Mobil: +49 151 720 130 18
eMail: jacinto.weizenmann@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent

Stefan Witt
Tel.: +49 30 420 815 18
eMail: stefan.witt@erzbistumberlin.de

Vietnamesische Gemeinde

Pfarrer Ha Do
Tel.: +49 30 921 06 1443
eMail: ttmv@cdtg-berlin.de

Portugiesisch sprechende Gemeinde

Pater Ricardo Diniz scj
eMail: ricardo.diniz@erzbistumberlin.de
Tel.: +49 30 261 16 76

Kindertagesstätte Ss. Corpus Christi:

Leiterin Frau Pentz
Tel.: +49 30 425 42 84
eMail: kita@corpus-christi-berlin.de

Gemeinderat Ansprechpartner:

Marlies Grosch; Jonas Hoth; Pater Weizenmann

eMail: gemeinderat-corpus-christi@theresa-von-avila-berlin.de

Ss. Corpus Christi

Kirche

Ss. Corpus Christi

Conrad-Blenkle-Str. 64,
10407 Berlin-Friedrichshain

Gottesdienst:

Sonntag 10.30 Uhr

Kirche Mater Dolorosa

Greifswalderstr. 18a,
10405 Berlin-Prenzlauer Berg

Gottesdienste:

Sonntag 9 Uhr

Sonntag 11 Uhr in portugiesischer Sprache

Sonntag 18:30 Uhr

Gruppen & Kreise

Ministranten jeden 2. Samstag im Monat Jonas Hoth
info@corpus-christi-berlin.de

Kolping

Corpus Christi lt. Programm Herr M. Schenkel 425 41 57

St. Gertrud lt. Programm Herr J. Hoefs 442 61 45

Seniorenkreise

Di-Gruppe CC jeden 1. Dienstag im Monat,
14.30 Uhr Frau Andratschke 972 77 41

Do-Gruppe CC jeden 1. Do. im Monat, 8.30 Uhr Hl. Messe,
anschl. Beisammensein Frau Erler 0172-5623049

Lektoren, Gottesdienstbeauftragte und Küster

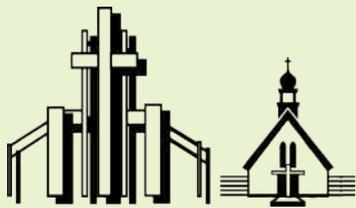
nach Absprache Herr N. Bursch 548 14 870

Kindermesskreis nach Absprache Barbara Laßmann
kindermesskreis_cc@gmx.de

Familientisch Termine lt. Vermeldungen Claudia Stein,
Andrea Westrich

Kirchenchor Dienstag 19.30 - 21.00 Uhr

Ihre Ansprechpartner



Heilig Kreuz

Kirche Heilig Kreuz

Malchower Weg 22-24
13053 Berlin-Hohenschön-
hausen

Gottesdienst:

Sonntag 10 Uhr

Kirche

St. Konrad v. Parzham

Ahrensfelder Chaussee 79-81
13057 Berlin-Falkenberg

Vorabendmesse:

Sonnabend 18 Uhr

Gemeinde

Heilig Kreuz

Malchower Weg 22/24, 13053 Berlin

Tel.: +49 30 986 395 53, Fax: +49 30 986 395 55

Internet: heiligkreuz-berlin.de

Sekretariat: Edyta Neef

Sprechzeit: Dienstag 12 - 15:30 Uhr

Kaplan

Bernhard Holl

eMail: bernhard.holl@erzbistumberlin.de

Tel.: +49 30 986 395 53

Kindertagesstätte St. Konrad:

Leiterin Claudia Schönau

Ahrensfelder Chaussee 79-81, 13057 Berlin

Tel.: +49 30 93 49 81 49

eMail: kita-st-konrad@heiligkreuz-berlin.de

Gemeinderat Ansprechpartner:

Susanne Runge

Rita Gottschalk

Bernhard Holl

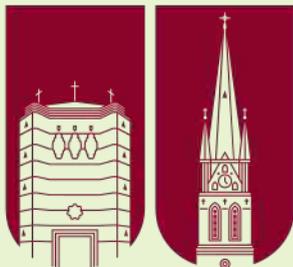
eMail: gemeinderat-hl-kreuz@theresa-von-avila-berlin.de

Gruppen & Kreise

<u>Sonntags-Café</u>	jeden Sonntag nach dem Gottesdienst
<u>Gottesdienste</u>	Donnerstag 9 Uhr (Heilig Kreuz) Dienstag 9 Uhr (St. Konrad)
<u>Kolpingfamilie HK</u>	jeden 2. Mittwoch im Monat ab 16 Uhr
<u>Ev./ Kath. Gemeindechor</u>	Proben immer Dienstag 20:00 Uhr ev. Dorfkirche, Ahrensfelde, Dorfstraße 57
<u>Ökumenischer Chor Canta Viva</u>	Montag 19 Uhr (HK-Kirche)
<u>Hl. Messe mit anschließendem Frühstück</u>	jeden 3. Dienstag 9:00 Uhr in SK jeden 3. Donnerstag 9:00 Uhr in HK
<u>Gartengruppe HK</u>	jeden 1. Dienstag im Monat ab 10 Uhr
<u>Jugendtreff</u>	Freitag ab 19 Uhr HK
<u>Liturgiekreis</u>	am 20. Januar, 19 Uhr in St. Konrad
<u>Gemeinderatssitzung</u>	am 17.1. und 21.2., 18.30 Uhr in Heilig Kreuz
Gruppenstunden	
<u>Kindergruppe</u>	(1-6. Klasse) Montag 16.30 Uhr in Hl. Kreuz
<u>Familiengottesdienst</u>	jeden 3. Sonntag im Monat, 10 Uhr Heilig Kreuz



Ihre Ansprechpartner



St. Georg

Kirche St. Georg

Kissingenplatz 33,
13189 Berlin

Gottesdienst:

Sonntag, 9:30 Uhr

Kirche St. Maria Magdalena

Platanenstraße 20,
13156 Berlin

Gottesdienst:

Sonntag, 11 Uhr

Franziskanerkloster Berlin-Pankow

Wollankstr. 19, 13187 Berlin

Gottesdienst:

Sonntag, 10:30 Uhr im
Klostergarten

Gemeinde

St. Georg

Kissingenstraße 33, 13189 Berlin

Tel.: +49 30 47 29 073

eMail: pfarrbuero@st-georg-berlin.de

Internet: st-georg-berlin.de

Sekretariat: Corinna Hoge- Viëtor

Sprechzeit: Mittwoch 08:30 – 12:00 Uhr

Pfarrvikar:

Pfr. Olaf Polossek

Tel.: +49 30 47 29 073

eMail: pfarrer@st-georg-berlin.de

Gemeindereferentin:

Sophia Sorg

eMail: sophia.sorg@erzbistumberlin.de

Kindertagesstätte St. Georg

Leiterin Kathrin Kliem

Breite Straße 44, 13187 Berlin

Tel.: +49 30 47534477

eMail: kita-georg@st-georg-berlin.de

Kindertagesstätte St. Maria Magdalena

Leiter Johannes Mosler

Boris-Pasternak-Weg 16-20, 13156 Berlin

Tel.: +49 30 485 65 51; Fax: +49 30 43 73 76 66

eMail: kita-mm@st-georg-berlin.de

Gemeinderat Ansprechpartner:

Pfarrer Olaf Polossek

Kathrin Schwarz

Petra Janke-Schmidt

Ursula Snay

kooptiert: Sophia Sorg

eMail: gemeinderat-st-josef@theresa-von-avila-berlin.de

Gruppen & Kreise

- Ministrant*innen Fr 17 – 18 Uhr in St. MM, einige Termine in St. G Helfendenrunde
- Jugend Do 19.30 – 21 Uhr in St. MM
N.N. und KJG Pfarrleitung
- Kinderchor
2 Gruppen Donnerstags 16 – 17.30 Uhr in St. MM
Spatzen (16-16.30 Uhr)
Schwalben (16.30 Uhr – 17.15 Uhr)
Ptryk Lipa und Sophia Sorg
- Männerschola MELBA Mittwochs 19. – 19.45 Uhr in St. MM
(Mit Einem Lied Bete An) Wolfgang Marx; wolfgang_marx@arcor.de
- Kirchenchor St. MM Mittwochs 20.-21.30 Uhr in St. MM; Ptryk Lipa
- Kirchenchor St. Georg Donnerstags 19.30-21.00 Uhr in St. Georg
Christina Hanke-Bleidorn; ch.h-b@gmx.de
- Kolpingsfamilie 2x im Monat am Dienstag in St. Georg; Veronika Fittkau
- Seniorenkreis St. MM 1. Dienstag im Monat Beginn m.d. Hl. Messe um 9 Uhr,
anschl. Treffen in St. MM
Pfarrer Polossek/ Thomas Hellwig
- Seniorenkreis St. Georg 1. Mittwoch im Monat Beginn mit der Hl. Messe um
9 Uhr, anschl. Treffen in St. Georg; Thomas Hellwig
- Elisabethfrauen St.MM Treffen ca. 4xjährlich in St. MM; Pfarrer Polossek
- Pfarrer Lenzel Seniorenkreis Treffen monatlich nach Plan in St. MM
(ehem. 55+) und auswärts; Christa Stiebitz
- Caritashelferkreis St. Georg Treffen ca. 4x im Jahr Pfarrer Polossek
- „Offener Kreis“ 1x im Monat Montags im Pfarrsaal St. Georg
Vortrag und Gespräch
Dieter Tewes (tewes-dieter@web.de)
Ando Ribbeck (a.ribbeck@gmx.de)
- Pfadfinder St. Georg
Wölflinge: Montags 17-18:30 Uhr in St. Georg (Magdalena Bösel)
Jungpfadfinder: Mittwochs 17-18 Uhr in St. Georg (Karl Bösel & Rike Laas)
Pfadfinder: Dienstag 17:30 - 19:00 (Franz Gladysz)
eMail: pfadfinder@st-georg-berlin.de

Kirchen-Suchsel



M	O	P	F	A	R	R	E	R	I	N	X	G	M	I
P	G	A	S	Y	O	Q	W	R	B	A	G	N	I	F
S	T	U	H	J	A	L	T	A	R	I	L	O	N	U
P	E	U	M	V	R	Z	L	K	M	U	O	R	I	C
X	H	V	N	W	K	A	E	U	S	L	C	O	S	T
F	O	S	T	E	R	K	E	R	Z	E	K	I	T	M
N	S	G	A	Z	E	I	P	S	O	T	E	Q	R	B
W	T	I	B	N	U	R	H	V	J	T	K	M	A	S
B	I	L	E	U	Z	C	H	D	F	C	O	J	N	A
A	E	D	R	L	B	H	V	G	O	X	P	T	T	D
A	K	B	N	F	M	E	S	S	G	E	W	A	N	D
C	O	V	A	Z	H	D	O	Q	L	M	I	U	Z	O
A	R	E	K	I	D	M	Y	B	A	L	B	F	N	R
M	U	W	E	I	H	W	A	S	S	E	R	E	W	G
B	U	R	L	I	V	S	R	B	V	H	T	N	A	E
O	D	O	R	E	J	K	E	L	C	H	A	R	D	L

Folgende Worte verstecken sich senkrecht und waagerecht im Suchsel. Viel Freude beim Suchen und Finden!

ALTAR - HOSTIE - ORGEL - PFARRER - MINISTRANT - TAUFE -
KIRCHE - AMBO - TABERNAKEL - KREUZ - MESSGEWAND - KELCH -
GLOCKE - WEIHWASSER - OSTERKERZE